

Kirchenfenster

Dezember, Jänner, Februar 2025/26

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Ramsau am Dachstein



**Gott spricht:
Siehe,
ich mache
alles neu!**
(Offenbarung 21,5)



Liebe Pfarrgemeindeglieder, geschätzte Leserinnen und Leser,

Sie hat begonnen: die Advents- und Weihnachtszeit. Vielleicht ist Weihnachten aber auch beim Lesen dieser Zeilen bereits vorüber.

Der Alltag wieder da, der Zauber verflogen.

Was bleibt? Was nehme ich mit?

Was kann mich ermutigen, mich dem neuen Jahr zu stellen, das ja nicht frei ist von den alten Problemen und Herausforderungen?

Ich nehme zwei kurze Botschaften mit. So kurz und knapp, dass ich sie nicht vergesse:

Einmal die Worte: „**Fürchtet euch nicht!**“ Und die Jahreslosung 2026, ein Versprechen von Jesus, das sich auch auf unserer Titelseite findet: „**Siehe, ich mache alles neu.**“ (Off. 21,5)

Die drei Worte – Fürchtet euch nicht – sind, je nach Betrachtung, - vielleicht die **merkwürdigsten**, die in der Weihnachtsgeschichte gesagt werden.

Fürchte dich nicht, sagt der Engel zu Maria, als er ihr verkündet, dass sie Gottes Sohn auf die Welt bringen soll. Fürchte dich nicht, sagt der Engel zu Josef, als er Maria im Stillen verlassen möchte. Fürchtet euch nicht, sagt der Engel zu den Hirten, als er ihnen die Geburt Jesu verkündet. Fürchtet euch nicht – das ist auch uns gesagt, - 2000 Jahre nach Jesu Geburt.

Denn Weihnachten bleibt aktuell, weil es noch nicht zu Ende ist. Die Menschwerdung Gottes findet ihren Abschluss erst, wenn er wieder zu uns kommt und sich erfüllt, was er verspricht: „Siehe, ich mache alles neu.“ Insofern ist Weihnachten wie die einleitende Ouvertüre, doch das Finale steht noch aus. Weihnachten hat noch ein Ziel.

Aber warum sollen wir uns nicht fürchten? Ist das nicht leicht daher gesagt? Die Antwort ist immer noch so paradox wie wunderbar. Weil sich in diesem Kind in der Krippe der große Gott ganz klein macht und ein Mensch wird, um uns auf Augenhöhe zu begegnen. Um uns in die Gemeinschaft mit ihm zu führen. Weil im Unscheinbaren das Entscheidende passiert, im Alltäglichen das Besondere.

Gott wird Mensch – und seine Botschaft lautet: Fürchtet euch nicht! Mit denselben Worten, mit denen die Geburt Jesu verkündet wurde, begrüßt der Engel am Grab auch die verängstigten Frauen, nachdem sie das leere Grab gesehen haben.

Dass „Siehe, ich mache alles neu!“ leuchtet mit der Auferstehung von Jesus schon auf. Und weil ER alles neu machen kann, - neuen Mut, neue Wege, neue Zuversicht, Neuanfänge, ja, - Hoffnung über den Tod hinaus schenken kann; deshalb darf, kann und soll mich und uns diese Engelsbotschaft bewusst begleiten: Fürchtet euch nicht!

Fürchtet euch nicht, denn Gott liebt uns so, wie wir sind – mit allen Schwächen und Fehlern. Fürchtet euch nicht, denn seit Jesu Leiden und Tod können wir Gott gerade im Leiden und Sterben begegnen.

Fürchtet euch nicht, denn der Alltag ist der Ort der Fürsorge Gottes, - er weiß um das, was uns belastet. Fürchtet euch nicht, denn Gott vergibt uns unser fehlendes Zutrauen, unsere mangelhafte

Ehrfurcht, unser Versagen. Fürchtet euch nicht, denn Jesus Christus hat den Tod überwunden und ist lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Schon jetzt dürfen wir bei ihm auftanken, uns neue Wege weisen lassen, aus seiner erneuernden Kraft schöpfen und uns den vielen Herausforderungen stellen, die uns vermutlich auch 2026 begleiten werden.

Denn ER rüstet aus mit dem, was es braucht bis er seine Zusage völlig einlöst: „Siehe, ich mache alles neu.“

Darum: Fürchtet euch nicht!

In diesem Sinne: eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen zuversichtlichen Start ins Jahr 2026!



Eure Pfarrerin Martina Ahornegger

IMPRESSUM:

Das Kirchenfenster erscheint 4x im Jahr für alle Haushalte der evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Ramsau am Dachstein · MEDienINHABER, VERLEGER UND HERAUSGEBER: Ev. Pfarrgemeinde A.B. Ramsau am Dachstein, Ramsau 88, 8972 Ramsau am Dachstein · REDAKTION: Pfarrerin Mag. Martina Ahornegger, Julia Dely, Dr. Irene Gschnait · Ramsau 88, 8972 Ramsau am Dachstein · GRAFIK UND LAYOUT: Dr. Irene Gschnait ÖFFENLEGUNG: Ev. Pfarrgemeinde A.B. Ramsau am Dachstein, Ramsau 88, 8972 Ramsau am Dachstein

Weihnachten- Das Fest mit der Futterkrippe



Foto@max pachernegg

Jesus wurde nach seiner Geburt in eine Futterkrippe gelegt. Zufall? Oder Plan Gottes?

In die Futterkrippe in meinem Stall kommt zweimal am Tag frisches Heu und es wird zweimal ausgefressen. Gute Gräser, Kräuter, Nahrung für die Tiere.

Ein gut gefüttertes Tier erkennt man an der Körperhaltung, am Fell, dem Gesamtzustand.

Unsere geistige Nahrung ist das Evangelium!

Evangelium bedeutet frohe und gute Botschaft von Jesus Christus.

Seiner Geburt, seinem Leben und Wirken, seinem Tod und

seiner Auferstehung. Diese Botschaft, gute Nachricht, gute Nahrung stärkt und rüstet uns Menschen aus.

Das Wort Gottes hält das alles für mich als Nahrung bereit. Wenn ich mich damit beschäftige, in ihm eintauche, es zu mir nehme. Wenn ich zur Futterkrippe Gottes gehe.

Wir können uns fragen: Mit was fülle ich meine Gedanken, was ist mir wichtig? Womit beschäftige ich mich, wo investiere ich Zeit und Kraft?

„Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit“ (Johannes 1,14)

Hier ist die Rede vom Wort Gottes, das in Jesus Christus, in der Krippe liegend, Gestalt annahm. Er wurde Mensch und kam auf die Erde, um uns zu erlösen.

„Denen aber die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht Gottes Kinder zu werden“ (Johannes 1,12)

Nehmen wir ihn an!?

Ich wünsche euch besondere, gesegnete Momente und Verweilen an der Weihnachtskrippe!

Euer Kurator Roland Weikel



Foto@privat

Bischöfin kommt – Bischof geht

Am 8. November 2026 wurde Dr. Cornelia Richter offiziell mit einem Festgottesdienst in Wien in ihr Amt als gewählte Bischöfin der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich eingeführt. In diesem Gottesdienst wurde auch der bisherige Amtsinhaber, Bischof Michael Chalupka, verabschiedet.



Fotos@ epd/M. Uschmann

Für ihren Dienst wünschen wir unserer neuen Bischöfin viel Mut, Weitblick und Leitung durch Gottes Heiligen Geist und Bischof Chalupka sagen wir Dank für allen Einsatz rund um unsere Kirche und wünschen Gottes Segen für den Ruhestand.

Pfarrerin Martina Ahornergger

Die aus Bad Goisern stammende und in Bonn lehrende Theologieprofessorin Cornelia Richter war auf der Synode im Mai mit überwältigender Mehrheit zur Nachfolgerin von Bischof Michael Chalupka gewählt worden. Mit der Amtseinführung tritt Cornelia Richter ihr gesamt-österreichisches Leitungamt an. Sie ist die erste Bischöfin in der Geschichte der Evangelisch-lutherischen Kirche in Österreich.



Foto©M.Ahornergger

WIR GEDENKEN DER VERSTORBENEN IM KIRCHENJAHR 2025

Johann Tritscher, Brandhäusl-Hans, verst. 20.12.2024 im 74.Lj.

Peter Schlägl, verst. 30.12.2024 im 65.Lj.

Karin Wieser, Waldspecht Karin, verst. 30.12.2024 im 64.Lj.

Christine Reiter, geb. Steiner, verst. 11.01.2025 im 80.Lj.

Elsa Fischbacher, Fasl-Oma, verst. 14.01.2025 im 88.Lj.

Elke Kemmerer-Bachler, geb. Aumüller, verst. 16.01.2025 im 87.Lj.

Heinz Pilz, Haus Kartoner, verst. 05.02.2025 im 45.Lj.

Johann Berger, Geihoscht Hansl, verst. 25.02.2025 im 88.Lj.

Hilde Plut, Schlosserei Plut, verst. 22.04.2025 im 88.Lj.

Elsa Becker, Neuwirtin, verst. 08.06.2025 im 96.Lj.

Roman Walcher, Helpferer-Roman, verst. 22.07.2025 im 47.Lj.

Hermann Dornig, verst. 29.07.2025 im 90.Lj.

Erich Leutgab, vlg. Brandstätter, verst. 31.07.2025 im 92.Lj.

Margarethe Reiter, Haus Margit, verst. 10.09.2025 im 93.Lj.

Renate Verwörner, geb. Lackner, verst. 23.09.2025 im 63.Lj.

Maria Steiner, verst. 02.11.2025 im 83.Lj.

Weiters wurden in unserem Friedhof beigesetzt:

Johann Ochs, Friedeck, verst. 10.01.2025 im 78.Lj.

Bernhard Schaumberger, vlg. Unerzuber, verst. 24.03.2025 im 62.Lj.

Edward Gustav Hubert Clarkson, verst. 07.07.2020 im 66. Lj.

Johanna Fischbacher, geb. Fuchs, verst. 03.02.2025 im 96. Lj.

Hermann Franzel, Gästehaus Hermann, verst. 19.02.2025 im 99. Lj.

Gernot Walcher, verst. 25.03.2025 im 81. Lj.

Mathilde Moosbrugger, verst. 13.05.2025 im 94. Lj.

Juliane Masten, Stierer Juli, verst. 16.07.2025 im 87. Lj.

Gertrude Derstvenscheg, verst. 17.08.2025 im 88. Lj



*"Wir treten aus dem Schatten
bald in ein helles Licht,
wir treten durch den Vorhang
vor Gottes Angesicht.
Wir legen ab die Bürde,
das müde Erdenkleid-
sind fertig mit den Sorgen
und mit dem letzten Leid.
Wir treten aus dem Dunkel
nun in ein helles Licht,
warum wir's Sterben nennen?
Ich weiss es nicht."*

(Bonhoeffer)



Dreamteam

Ein wirklich eingespieltes „Dream-Team“ sind unsere beiden Klingelbeutelgeher **Klaus Schrempf**, Kieler und **Richard Walcher**, Helpferer. Sie versehen ihren Dienst mit einem hohen Maß an Verlässlichkeit, Pünktlichkeit und Ruhe. Mit Ende des Jahres geht ihre halbjährige Dienstperiode zu Ende. Im Namen des Presbyteriums sage ich schon an dieser Stelle: **Vergelt's Gott!**

Pfarrerin Martina Ahornegger

Danke

**allen Unterstützern
der Gustav-Adolf-Sammlung,
sowie dem anonymen Großspender!**



Die anonyme Spende wurde bereits an den steirischen
Gustav-Adolf-Zweigverein weitergeleitet.

Obfrau Pfarrerin Daniela Weber lässt dafür aufrichtigen Dank
ausrichten!

Der rote Teppich

Nicht nur Stars und Promis schreiten bei uns über den roten Teppich – in unserer Kirche ist er für jeden und jede ausgerollt! Da der rostrote Teppichläufer im Mittelgang ausgedient hat, wurde seitens des Presbyteriums der Entschluss gefasst, ihn zu ersetzen. Seit Anfang Oktober nimmt der neue purpurrote Teppich nun in der Kirche einladend in Empfang.

Ein großes Danke an dieser Stelle an **Richard und Petra Simonlehner – Egger-**

Raumdesign – für die prompte Bearbeitung und Lieferung sowie das preisliche Entgegenkommen!

Ein Danke auch **allen Spendern beim Gottesdienst der Jubelpaare**, die zur Finanzierung beigetragen haben und der **Familie van Kramer**, welche die Restkosten großzügig übernommen hat.

Zudem gilt es in besonderer Weise auch **Albert Perhab** und **Hans Knaus, Bergwald**, zu danken. Sie haben kurzerhand für eine „gute Lage“ des neuen Teppichs gesorgt und eine ungünstige Erhebung beseitigt. So lassen sich die Schwingtüren nunmehr auch nach Innen problemlos öffnen und dem Teppich wird nicht geschadet.



Foto©M.Ahornegger

Pfarrerin Martina Ahornegger

Verschönerung „Aquarium“

Unser Kleinkinder-Bereich in der Kirche, - liebevoll „Aquarium“ genannt, - wird geschätzt und auch gern in Anspruch genommen. Die Nutzung bringt aber selbstverständlich auch „Wartungsbedarf“ mit sich. Damit sich Kinder und Eltern wohlfühlen, hat sich unsere Presbyterin Julia Dely bereit erklärt, sich des Raumes anzunehmen und ihn mit kleineren Maßnahmen auch noch attraktiver und kinderfreundlicher zu gestalten. Dafür vielen herzlichen Dank!



Foto©Dagmar Fischbacher

Pfarrerin Martina Ahornegger

Komm zum Gottesdienst und sieh es dir persönlich an – du bist herzlich willkommen!

Dieser Bereich ist speziell für Eltern/Großeltern mit ihren Jüngsten, die noch keinen Kindergottesdienst besuchen können oder möchten, gemacht worden.

Dort habt ihr die Möglichkeit den Gottesdienst mitzufolgen, eure Sprösslinge sind dabei und für sie gibt es Spiele, Bücher und Malutensilien.

Julia Dely

Schmucker Altar

Im Zentrum des Altars – als Blickfang – liegt die Bibel. Die aufgeschlagene Heilige Schrift: gleichermaßen als Einladung zum Lesen und als Verweis auf den dreieinigen Gott, der sich durch sie offenbart und uns begegnen will. Zentral. Das Rundherum illustriert und unterstreicht. Das Altarbild, - der Evangelist Johannes und der Apostel Paulus mit dem Gekreuzigten in der Mitte, - verweisen uns auf das Evangelium von Jesus Christus. Die brennenden Kerzen verweisen ebenfalls auf Jesus, das Licht der Welt und erinnern an seine Zusage: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Mt 28,20). Und der Altarschmuck verweist auf die Schönheit alles Geschaffenen wie auch auf die Schönheit von Gottes Wort. So könnte man sagen: Das Rundherum bringt die Heilige Schrift zum Glänzen! Und zu diesem Glanz hat über viele Jahre ganz entscheidend **Nanette Eibl** beigetragen. Mit viel Liebe zum Detail, mit Umsicht und sehr treu hat sie für den **Blumenschmuck am Altar** gesorgt. **Dafür sei im Namen unserer Pfarrgemeinde von Herzen gedankt!**



Foto©M.Ahornegger

Nanette hat ihren Dienst mit Kirchenjahresende zurückgelegt. Nunmehr sind wir auf der Suche nach jemandem, der sich vorstellen könnte, diese wertvolle Aufgabe zu übernehmen. Also: wenn Du Blumen gern hast, kreativ bist und Dir vorstellen kannst, Dich „unserem Altar“ anzunehmen – gerne bei mir melden!

Pfarrerin Martina Ahornegger

Und wieder einmal „Nachkirchenkaffee“

Photos@privat



Kaum jemand kann sich einen Sonntag vorstellen, an dem es keinen Nachkirchenkaffee gibt. Und das ist auch kein Wunder, denn es ist mittlerweile mehr als 15 Jahre her, dass **Dagmar Simonlehner**, damals gemeinsam mit der Jugend der Pfarrgemeinde, die Organisation des Zusammenseins nach dem Gottesdienst übernommen hat.

Diese Organisation war anfangs völlig unproblematisch, denn ganz selbstverständlich waren es an jedem Sonntag zwei andere Jugendliche, die sich um das Herrichten, Ausschenken und Wegräumen gekümmert haben.

Mittlerweile sind diese Jugendlichen von damals erwachsen, sie haben selbst Familie, Kinder und einen Beruf, zum Teil sind sie auch weggezogen. Für Dagmar, die sich auch weiterhin um den Nachkirchenkaffee gekümmert hat, ist es immer schwieriger geworden, für jeden Sonntag jemanden zu finden.

Dagmar selbst hat mittlerweile auch eine Familie und zwei ganz liebe Dirndl. Sie hat fünf Jahre lang die Ausbildung zur Sozialberaterin gemacht und möchte diesen Beruf jetzt natürlich auch ausüben. Sie macht zwei Mal in der Woche gemeinsam mit Leonie Wieser Besuchsdienst im Krankenhaus um nur einiges von den Dingen zu nennen, mit denen sie sich beschäftigt. Auch ist Dagmar nach wie vor mit ihren zahlreichen Aktivitäten aus unserer Kirchengemeinde nicht wegzudenken.

Und dafür sagen wir Dir liebe Dagmar, im Namen der ganzen Pfarrgemeinde **ein ganz herzliches Dankeschön!**

Fotos@privat

Den Nachkirchenkaffee müssen wir jetzt anders organisieren und dabei **bitten wir** Euch alle, jede und jeden **um Mithilfe**, auch wenn es nur einmal im Jahr ist:

Wir, das neue Team (Hilde Erlbacher, Gertraud Engelhardt, Ruth Gerharter und ich), laden Euch alle am **Freitag, dem 9. Jänner**

um 16 Uhr ins Bethaus zu einer Nachkirchenkaffeevorführung ein, um zu zeigen wie einfach das ist:



Zum Beispiel: Wie funktioniert die Kaffeemaschine und der Geschirrspüler. Wo sind die Tassen und Teller, das Knabbergebäck, die Milch...? Dazu kann auch überlegt werden, wer hat in den nächsten drei Monaten an irgendeinem Sonntag, nach freier Wahl von 8.30 bis 9 und von 10 bis 11Uhr, Zeit, um das auszuprobieren.

Danke schon jetzt für Euer Kommen!

Wir freuen uns auf Euch!

Irene Gschnait

Liebe Ramsauerinnen und Ramsauer, liebe Urlauber!

Bereits zum dritten Mal darf ich im Winter bei Euch und Ihnen in der schönen Ramsau als Urlauberseelsorger tätig sein!

Meinen inhaltlichen Schwerpunkt setze ich diesmal mit drei Vorträgen und einem Gottesdienst auf den Liederdichter Paul Gerhardt (1607-1676), der in seinen kunstvollen Liedtexten so überzeugend die Güte Gottes erklingen ließ. Am 27. Mai 2026 ist sein 350. Todestag.

Vorträge:

Do, 29.1.26, 20 Uhr, Haus am Bach

Do 3.2.26, 20 Uhr, Bethaus

Do, 5.2.26, 20 Uhr, Haus am Bach

Die Teilnehmer bekommen ein Paul-Gerhard-Heft-gratis

Gottesdienst, So, 8.2.26, 9 Uhr Predigttext: EG351 „Ist Gott für mich, so trete...“



Photo@privat



In der Vorfreude auf viele gute Begegnungen und schönes Skilanglaufwetter, grüße ich Sie und Euch ganz herzlich,

Pfarrer Reinhard Ellsel

Paul Gerhardt:

Für viele verbindet sich mit diesem Namen Orgelmusik und gesungenes Gottvertrauen. Wie von selbst stellen sich im Gedächtnis Liedzitate und Gesangbuchmelodien ein, wie: „Befiehl du deine Wege“ oder „Ich singe dir mit Herz und Mund“. Lieder voller Trost und Ermutigung. Wer ist die Person hinter den Liedern, aus denen wir noch 350 Jahre nach seinem Tod wie aus einer frisch sprudelnden Quelle Mut zum Glauben und zum Leben schöpfen?

Photo@privat

20 Jahre Winterdienst – treu, umsichtig, bewährt!

Im kommenden Februar kommt Pfr. Gerhardt Uhle zum zwanzigsten Mal als Urlaubsseelsorger in die Ramsau. Anlässlich dieses runden Jubiläums haben wir ihn um eine Rückschau gebeten.

Er schreibt:



„In meiner Erinnerung habe ich Ramsau 2006 bei Tageslicht kennengelernt. So ein erster Eindruck ist nicht unwichtig. Wie es dazu kam, konnte ich nach 20 Jahren allerdings nicht mehr erinnern. Denn „gefühlt“ hatte ich jedes Mal den Zug in Schladming von Dresden kommend im Dunkeln verlassen. Der alte Kalender von 2006 musste helfen: damals gab es noch eine Nachtzug-Verbindung nach München.

Pfr. Rehner hatte mich an jenem 13. Februar in der Mittagszeit vom Bahnhof Schladming

abgeholt. Diese Geste als Zeichen meines Willkommenseins als ein „Neuling“ hat mich beeindruckt. Es steht für mich als Bild dafür, wie ich die lange Zeit erlebt habe, in der ich als „Urlaubspfarrer“ (zusammengezählt ca. 45 Wochen) in der Ramsau Dienst tun und meine Angebote unterbreiten konnte.

Ich habe mich in all den Jahren immer wieder gern um die Entsendung in Ihre Gemeinde beworben. Das muss schriftlich bei der EKD (Ev. Kirche in Deutschland - Hannover) geschehen. Von dort werden – im Einvernehmen mit dem Landeskirchenamt in Wien – jährlich ca. 65 PfarrerInnen in die verschiedenen österreichischen Urlaubsgebiete entsandt, zumeist für die Sommermonate (95%).

Für mich waren jedoch die ersten schönen (Winter-)Erfahrungen in der Ramsauer Kirchengemeinde so prägend, dass ich nicht in eine andere Region – und nicht in eine andere Jahreszeit – wechseln wollte. Aber es lag auch daran, dass ich gespürt hatte, dass meine Angebote gern angenommen wurden: neben den gut besuchten Sonntagsgottesdiensten vor allem die Pferdeschlittenfahrten und die ausgewählten thematischen Vorträge bzw. Kino-Abende.

Deshalb möchte ich danke sagen für alle Unterstützung bei der Umsetzung meiner Ideen bei den Mitarbeitenden im Pfarrbüro, im Gemeindeamt und beim Tourismusverband sowie den Herbergs- und Kutscherbetrieben. **Ein Danke auch für die gute ökumenische Zusammenarbeit.**

Eine „private Motivation“, speziell für meinen Winterdienst in Ramsau, möchte ich nicht verschweigen: über mehrere Jahre hatte ich meine Familie für jeweils eine Woche zur gemeinsa-

men Urlaubszeit nach Ramsau eingeladen: alle drei Enkelinnen haben in den Jahren nacheinander hier in der Skischule die „Pistenbefähigung“ erworben. Dass in dieser Zeit auch zwei Lieder-Konzert-Abende meines Sohnes Cornelius im „Dachstein Event Zentrum“ zustande kamen, hatte nicht nur meine Familie erfreut.

Zu neuen Überlegungen in der Gestaltung der Arbeit wurden die Kirchengemeinde und auch ich durch die Corona-Zeit genötigt: die Planung und Durchführung der bestens bewährten 3-4stündigen Pferdeschlittenfahrten rund um den Kulm waren gefährdet – auch wegen des Generationswechsels und der Ausdünnung bei den Kutscher-Betrieben.

Es ist schön, dass nach mehreren Gesprächen (auch mit dem ehem. Bürgermeister Fischbacher) der Tourismusverband diese wöchentlichen Angebote als touristisches „Alleinstellungsmerkmal in der ganzen Region“ erkannt und als Veranstalter übernommen hat. Seit zwei Jahren wird dieses „touristische Format“ professionell beworben und begleitet, bei denen ich als Vertreter der Kirchengemeinde – wie bisher – von der interessanten (Kirchen-) Geschichte mit dem Jahrhunderte langen Geheimprotestantismus und dem „Weg des Buches“ berichten konnte und die Teilnehmer in den Kirchen etwas von der Baugeschichte erfuhren und wir miteinander singen konnten. Danke auch dafür.

Pfarrer i.R. Gerhardt Uhle

**Und auch wir sagen von Herzen Danke:
Danke, lieber Gerhardt, für deinen langjährigen gewissenhaften Dienst, in unserer Pfarrgemeinde!**



Rückblick

Wo die Liebe wohnt



Foto@Ahornegger

Gemeinsam mit unseren diesjährigen silbernen, goldenen und diamantenen Jubelpaaren haben wir Ende September im Gottesdienst über die Bedeutung des aaronitischen Segens nachgedacht. Darüber, wie gut es tut, die Zuwendung, die Gott uns schenkt, auch weiter zu schenken und gemeinsam durch Dick und Dünn an einem Strang zu ziehen – zum Segen für uns selbst, unsere Familien und darüber hinaus. Möge der Segen des HERRN Euch und Euer Miteinander auch weiterhin begleiten und leiten:

**„Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über
dir und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich und
gebe dir Frieden.“**(4. Mose 6,24-26)

Pfarrerin Martina Ahornegger

Orgelkonzert zum Jahr der Kirchenmusik

Am Erntedankwochenende wurde bei einem Orgelkonzert von Thomas Wrenger musikalischer Hochgenuss geboten.

Mit einem klassischen Werk von Johann Sebastian Bach (Präludium und Fuge c-moll BWV 549) wurde stimmungsvoll eröffnet und mit moderneren Kompositionen von Florence Price (1887-1953), Cecile Chaminade (1857-1944) und Sigfrid Karg-Elert (1877-1933) abwechslungsreich weitergeführt. Vor allem die bekannteren Werke der Filmmusik („Star Wars“, „Jurassic Park“, „Doctor Zhivago“, „Fluch der Karibik“ und „Löwen König“) vermittelten – so unerwartet von der Orgel zu Gehör gebracht – zu begeistern. Es ist tatsächlich erstaunlich, welche Klangvielfalt unserer Hopferwieser-Orgel zu entlocken ist!

Thomas Wrenger „at his best“!

Pfarrerin Martina Ahornegger



Foto@Inge Lackner

Foto@Martina Ahornegger

Erntedank in vollbesetzter Kirche

„Wendet euch in jeder Lage an Gott. Tragt ihm eure Anliegen vor in Gebeten und Fürbitten und **voller Dankbarkeit.**“ (Philipper 4,6)

Ja, welch ein **Geschenk** und welch eine **Freude** sich in einer (fast) vollbesetzten Kirche gemeinsam an Gott zu wenden und gemeinsam Danke zu sagen für das viele nicht Selbstverständliche im eigenen Leben. Mit Einheimischen und Gästen – es war eine ganze Abordnung Gosauer auf Gemeindeausflug zu Besuch – wurde gemeinsam gebetet, gesungen und darüber

nachgedacht, wie wir mit all dem uns Anvertrauten, - mit dem, was wir sind, können und haben, - umgehen. Da gab's eine Menge Gedankenanstöße und beim anschließenden **Nachkirchenkaffee** konnte man sich auch gleich darüber austauschen. Wie gesagt, ein wirklich schönes Miteinander, - auch dank unserer **Organistin Margarita Nosal-Strasser**, unseres **Kirchenchores**, des musikalischen Segensgrußes des **Gosauer Kirchenchores** und aller, die **Lesungstexte übernommen haben.**



Fotos@Martina Ahornegger



Ein solch schönes Miteinander gab's aber auch bereits im Vorfeld beim **Binden der „Erntekrone“** am Pichl-Vorberg bei der **Familie Lackner beim Wagnerhof**. Mit Fleiß und Liebe entstand unter den Händen der **vielen beteiligten Helferinnen und Helfer** unter organisatorischer Aufsicht von **Manuel und Sabine Lackner** wiederum ein einmaliges Kunstwerk. Der „Troad“ für die Krone wurde in diesem Jahr vom vulgo **Engelhardt, Kieler, Zeiser und Lärchenhof** gespendet und von **Gertraud Engelhardt** in bewährter Weise geschnitten. Zudem haben die vielen **Blumenspenden** die Krone zum Blickfang werden lassen. Die **Kindergartenkinder** und **viele Gemeindeglieder** haben darüber hinaus wieder zahl-

reiche Gaben zur Kirche gebracht, die von **Dagmar Fischbacher** liebevoll arrangiert wurden. Mitsamt dem Erntekranz, gebunden von **Monika Knaus** (vlg. Blasbichler) und den beim Famigo gebastelten Sonnenblumen erstrahlte die Kirche zum Erntedankfest in besonderem Glanz. Da dies nur durch viele beitragende Hände möglich ist, sei an dieser Stelle **allen Beteiligten von Herzen gedankt!** Ein großes **Danke auch für alle finanziellen Gaben** beim Altarumgang zugunsten der Rücklagenbildung für die Bethaus-Dachsanierung sowie die beiden Projekte der Diakonie!

Pfarrerin Martina Ahornegger



Fotos@Sabine Lackner



Fotos@Sabine Lackner



Fotos@Sabine Lackner



Foto@Viola Wieser

Jägererntedank

Ein besonderer Abend fand Mitte Oktober mit der Jägerschaft aus dem Bezirk auf unserem Kirchplatz seinen Ausgang. Denn die Ortsstelle Ramsau war in diesem Jahr mit der Durchführung der „Hubertusmesse“ betraut. In Ermangelung des Heiligen Hubertus wurde „Jägererntedank“ gefeiert, und das sehr stimmungsvoll in unserer Kirche mit Andachtsgedanken zum Schöpferlob-Psalm

104 und Jagdbrief- und Aufsichtsjägerauszeichnungsverleihung im Anschluss.

Allen Jungjägern und Jungjägerinnen auch von meiner Seite nochmals herzliche Glückwünsche und viel Freude und Segen für Jagd und Hege!

Pfarrerin Martina Ahornegger.



Kinder und Jugend

Krabbelgruppe

Die Krabbelgruppe ist wieder gestartet. Voller Elan treffen sich die Jüngsten unserer Gemeinde mit ihren Eltern, um zu singen, zu spielen und zu plaudern. Herzlich eingeladen sind Mamas, Papas und auch weitere Verwandte mit ihren kleineren Kindern. Die weiteren Termine findet ihr auf der Homepage der Pfarrgemeinde oder bei Regina Mitterwallner (0664 8774962).

Julia Dely

Foto@Julia Dely



Viel Grund zum Feiern!

Ja, im Oktober war wirklich oft „Party-time“ in der Jungschar. Denn in der Geschichte von (Königin) Esther wird nämlich von mehreren Festen berichtet, u.a. auch vom **Purimfest**, das Juden heutzutage noch jährlich feiern. So haben wir auch in der Jungschar Hamantaschen gebacken, feierlich gegessen und sogar einen Israelischen Kreistanz getanzt. Am 31.10. feierten wir die Reformation

mit einem coolen Special: eine **Bethaus-Übernachtung!** In naher Zukunft stehen schon zwei weitere „Specials“ an: das **Krippenspiel** am 24.12. um 17:00 und die **LEGO®-Bautage** Ende Jänner. Am besten gleich anmelden, wer dabei sein will!

Jugendreferentin Viola Wieser



Fotos@Viola Wieser



Famigo am Bauernhof

Fotos@Viola Wieser



Unser alljährlicher Famigo am Bauernhof fand diesmal bei der Familie Erlbacher am Trillerhof statt. Gemütlich und vor Regen/Kälte geschützt, ging es im hofeigenen Zelt um das Thema Dankbarkeit. So feierten wir ein Sonnenblumen – Dank – Fest. Warum „Sonnenblumen“-Dank?

Neben den guten Körnern, die Mensch und Tier gerne verspeisen, wendet sich die Sonnenblume immer der Sonne entgegen. Sie dreht sich mit ihr von Osten nach Westen und bereitet sich nachts wieder auf einen neuen Tag vor.

Wir können uns mit dieser Blume vergleichen und unseren Blick auf Gott richten und mit ihm gehen, in jeder Lebenslage.

So erging es Paulus, geschrieben im Philipperbrief 4, 6-8, der in jeder Lebenslage fröhlich und dankbar war. Auch in seinen schwersten Tagen der Gefangenschaft und Traurigkeit wendete er sich nicht von Gott ab, sondern blieb ihm treu.

Bei verschiedenen Spiel- und Bastelstationen wurden Groß und Klein, Jüngere und Ältere, zum Nachdenken angeregt.

Wofür bist du dankbar?

Wir, vom FAMIGO Team, sind unserem Herrn dankbar, dass wir diesen Gottesdienst immer wieder aufs Neue durchführen können. **Vor allem danken wir der gesamten Familie Erlbacher vom Trillerhof für die Gastfreundschaft und Verköstigung.**

Obwohl die Sonne an diesem Tag sich hinter den Wolken versteckte, hatten wir sie in unserem Herzen - GOTT sei DANK!

Julia Dely



Fotos@Julia Dely



Mittendrin



Schon wieder mittendrin sind wir in einem neuen Konfi-Jahr. Nach einem motivierenden Einstiegswochenende und ersten Unterrichtseinheiten zu den Themen Geschichte (Reformation und Ortsgeschichte), Gottesdienst und Bibel, befinden wir uns – bei Verfassung dieser Zeilen – auf Schloss Klaus. Und ja, da geht's rund in jeder Hinsicht. Bei vielen Stiegen, die im Laufe der Freizeit bezwungen werden, wird viel gelacht, gespielt, gemeinsam über Gott und die Welt nachgedacht und wenig geschlafen.

Es ist jedenfalls eine große Freude, gemeinsam mit einem engagierten Team an Ramsauer Mitarbeitenden, mit unseren diesjährigen 32 Konfis unterwegs zu sein und dem Leben in der Nachfolge Jesu auf die Spur zu kommen. 😊

Pfarrerin Martina Ahornegger

Fotos@Martina Ahornegger



Das Kreuz – unser Zentrum

Im Herbst lernten wir im Original ein paar neue Spiele kennen – teils einfach zum Spaß, teils, um Teamwork und Kommunikation zu prüfen bzw. zu stärken. Am beliebtesten bleibt aber Tischtennis.

Thematisch haben wir uns viel mit dem Kreuz beschäftigt:

Was bedeutet das Kreuz (ursprünglich)? Welche Auswirkungen haben der Tod und die Auferstehung Jesu für uns heute noch? Viel, haben wir gemerkt, v.a. viel Gutes! Denn Jesus hat am Kreuz das Böse der Welt besiegt, uns unsere Schuld vergeben und im Austausch dafür SCHENKT Er uns so unglaublich viel, aus Liebe und Gnade! **Das ist und bleibt die beste Botschaft der Welt!**



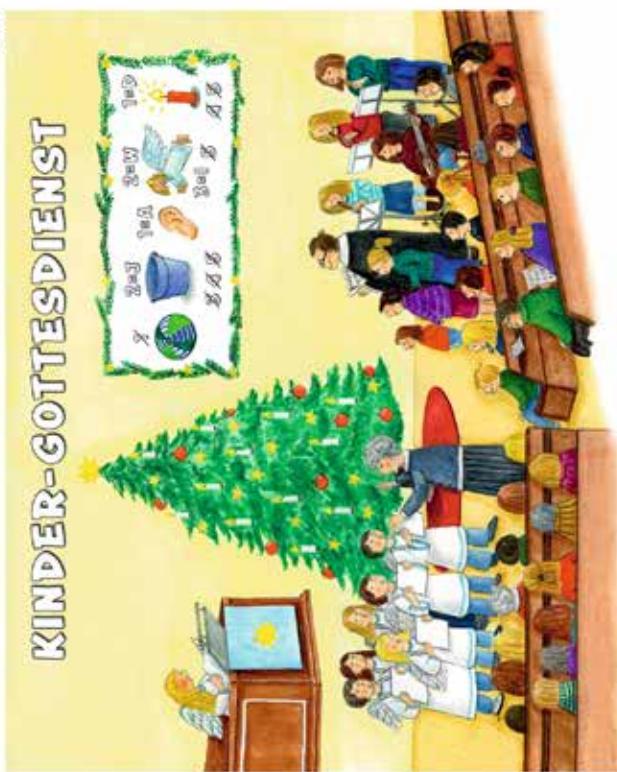
Damit mehr Teenager und Jugendliche das Evangelium erfahren können, veranstalten wir im Februar gemeinsam mit der Jugend Schladming eine **Teen-Evangelisationswoche „truestory“**.

Herzliche Einladung an alle, die Fragen über Gott und das Leben haben, interessiert sind oder einfach Zeit haben und sich das mal anschauen wollen.

Viola Wieser

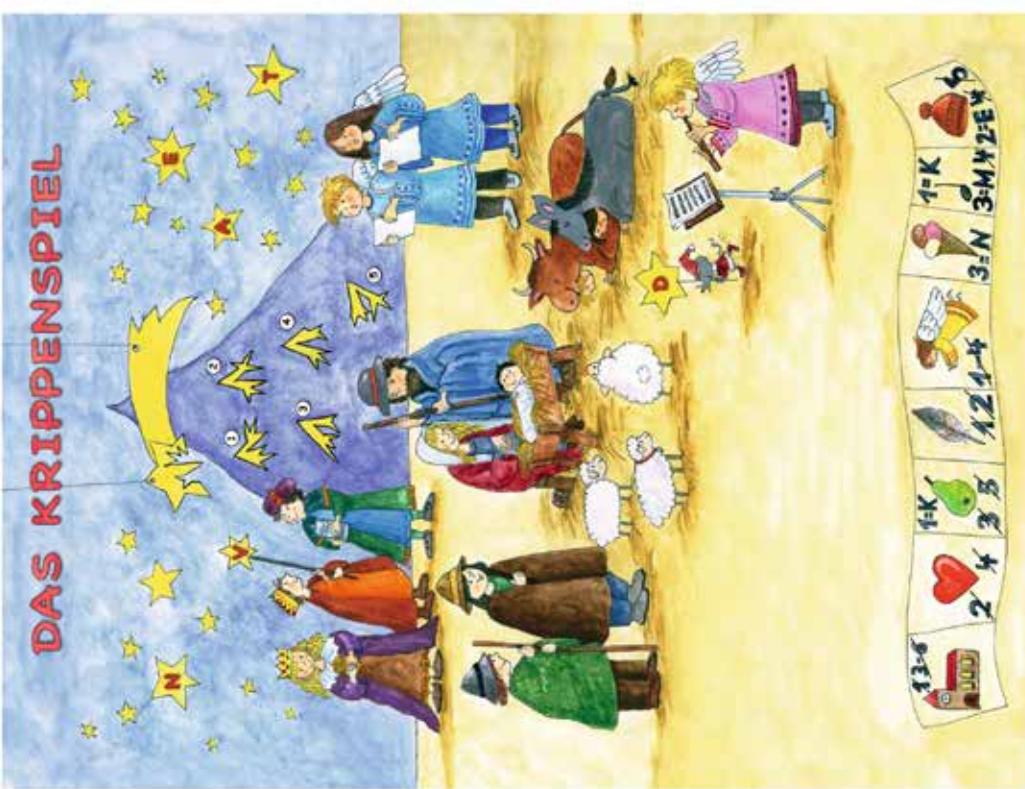
GESCHICHTEN & RÄTSEL FÜR KINDER

Deike



© Söhrer/Deike

Cartoons auf dieser Seite, alle ©Bergmoser und Höller



© Marion Seiffert/Deike

Lösungen: 1. Advent, 2. Teil 4 gehörte in die Lücke, 3. Hinter dem Schuh von Maria, 4. 6 Sterne haben 6 Zacken, 5. „Ihr Kinderlein, kommet“ Kirche, Herz, Birne, Feder, Engel, Eis, Note, Mägen.

Kinder-Gottesdienst: 1. Wie viele Sterne entdeckst du auf dieser Seite? 2. Löse das Bilderrätsel, dann erfährst du, welches Weihnachtslied die Kinder singen. 3. Setz die Worteile in der richtigen Reihenfolge zusammen, und du erfährst, was die Lehrerin den Kindern erzählt. 4. Die Kinder haben Krippenfiguren gebastelt. Bring die Buchstaben in die richtige Reihenfolge, dann erfährst du die Namen der Kinder. Wenn du anschließend den Linien folgst, findest du heraus, wer welche Krippenfigur gebastelt hat.

Das Krippenspiel: 1. Zu welcher Zeit wird das Krippenspiel aufgeführt? Wenn du die Buchstaben in den Sternen richtig ordnest, erfährst du es. 2. Aus der großen Sternschnuppe ist ein Stück herausgebrochen. Welches der Teile 1 bis 5 gehört in die Lücke? 3. Ein Hirtenjunge hat Maria eine kleine Schatzkiste mitgebracht. Findest du sie? 4. Für die Aufführung haben die Kinder viele Sterne ausgeschnitten. Wie viele davon haben 6 Zacken? 5. Am Ende der Aufführung singen alle zusammen ein Weihnachtslied. Wenn du das Bilderrätsel richtig löst, erfährst du den Titel.



Wir feiern heuer zum 4. Mal in offener Gemeinschaft Weihnachten - diesmal **gemeinsam in Schladming**. Ob jung, ob alt, alleine, zu zweit oder als Familie, ob evangelisch oder nicht, arm oder reich...

Du bist eingeladen!



Gefeiert wird mit einem guten Essen **um 19:00 im Pfarrsaal in Schladming** (Martin-Luther-Str. 71).

Wir können Fahrgemeinschaften bilden, um gemeinsam nach Schladming zu fahren und wieder nach Hause. Auch, wenn du selbst nicht fahren kannst, melde dich gerne bei Viola!

Wir bitten um **Anmeldung bis zum 15.12.** bei Viola (0699 18877703) oder im Evang. Pfarramt Schladming. Wir freuen uns auf euch! - Viola & Ali Wieser, Maja & Eis van Dijk



Bibel für Kinder

Was die Christen an Weihnachten feiern, weiß fast jedes Kind: Die Geburt Jesu in Bethlehem. In einem Stall, weil Maria und Josef keinen anderen Platz gefunden haben. Hirten, die das neu geborene Kind als Erste besuchen. Eine tolle Sache, die wir an drei Tagen feiern.

Doch warum ist die Geburt Jesu eine so große Sache? Natürlich, weil sich Menschen immer über die Geburt eines neuen Menschen freuen. So war es bei eurer Geburt und vielleicht habt ihr es auch schon selbst erlebt, bei der Geburt einer Schwester oder eines Bruders. Doch bei Jesus kommt noch etwas dazu, dass es nur bei ihm gibt: Jesus ist

nicht irgendein Kind, sondern der Sohn Gottes. Maria ist seine Mutter, doch Josef nicht sein Vater, obwohl er für ihn sorgt. Der Vater Jesu ist Gott, deshalb heißt die Geburt Christi auch Menschwerdung Gottes. Das können wir nicht verstehen, doch was wir verstehen: Gott liebt die Menschen so sehr, dass er selbst ein Mensch sein möchte.

Und wie war das nun mit der Geburt Jesu? Neun Monate vorher – neun Monate dauert ja die Schwangerschaft einer Frau vor der Geburt des Kindes – besucht ein Engel Maria in Nazaret und sagt ihr, dass sie schwanger wird durch den Heiligen Geist und Mutter des Sohnes Gottes. Maria

sagt Ja dazu. Verlobt ist sie mit Josef.

Auch er sagt Ja dazu, sich um Maria und Jesus zu kümmern. Kurz vor der Geburt müssen die beiden nach Bethlehem und dort wird Jesus geboren.

Findest du die 4 Fehler im Bild?



Weihnachtsszene
ne, die Brotzeit und der
der Ochse hat die Hör-
der Lebewesen
Lösung: Der Ochse hat die Hör-

Stefanie Kolb

Termine

Zugestellt durch Post.at

Dezember

Feierabend im Advent:

Besinnliches Innehalten **in der Kirche um 19 Uhr**
für etwa eine halbe Stunde jeweils:
Dienstag, 02.12. mit „Z'schod für Dahoam“,
09.12. mit den „Ramsauer Nachwuchs Musikanten“
16.12. mit dem „Ramsauer Jugendklang“

1. Advent, 30.11.:

9:00 Uhr Gottesdienst
(Nachkirchenkaffee und **Büchertisch** im Bethaus)

2. Advent, 07.12.:

9:00 Uhr Gottesdienst zum Buß- u. Betttag mit Abendmahlsfeier
10:45 Uhr verkürzte Abendmahlsfeier für Ältere
Wer ein **Hausabendmahl** feiern möchte, wende sich bitte direkt an Pfarrerin Martina Ahornegger unter 0699/11210424!
Nachkirchenkaffee und **Büchertisch** im Bethaus

Freitag, 12.12.:

19:30 Uhr **Adventkonzert** in der Kirche (mit Organisten der Region, Ramsauer Kirchenchor und Diözesankantor Tamás Szöcz)

3. Advent, 14.12.:

9:00 Uhr Gottesdienst mit Dank an alle Mitarbeitenden- mit dem Gottes:Dienst-Team, Kirchenchor u. Margarita Strasser (Nachkirchenkaffee und **Büchertisch** im Bethaus)

4. Advent, 21.12.:

9:00 Uhr Gottesdienst mit Diakonin Elisabeth Pilz (Nachkirchenkaffee und **Büchertisch** im Bethaus)

Heiliger Abend, Mittwoch, 24.12.:

15:00 Uhr Famigo (für Familien mit kleineren Kids)
17:00 Uhr Christvesper (mit Krippenspiel und Ramsauer Nachwuchsbläsern)
22:00 Uhr Christmette (mit Margarita Nosal-Strasser)

Christtag, Donnerstag, 25.12.:

9:00 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenchor und Bläserquartett

Sonntag, 28.12.:

9:00 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 31.12.:

19:00 Uhr Altjahrsabend Gottesdienst

Jänner

Donnerstag, 01.01.2026:

9:00 Uhr Neujahrsgottesdienst

Sonntag, 04.01.:

9 Uhr Gottesdienst mit Pfr. i.R. Gerhard Krömer

Freitag, 09.01.:

16 Uhr Besprechung „Nachkirchenkaffee“ im Bethaus

Sonntag, 11.01.:

10:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christen
Mit Pfr. Andreas Lechner und Pfr.in Martina Ahornegger

Sonntag, 18.01.:

9:00 Uhr **Gottes:Dienst** – Thema: „David und Goliath“

Sonntag, 25.01.:

9:00 Gottesdienst mit anschließender Abendmahlsfeier

„Lego®stadt“:

Freitag, 30. (ab 15:30 Uhr) u.

Samstag, 31.01.

(Anmeldung notwendig!)

Februar

Sonntag, 01.02.:

9:00 Uhr Familien-Gottes:Dienst „**Lego®stadt**“

Sonntag, 08.02.:

9:00 Uhr Gottesdienst mit UL Pfr. R. Ellsel

Sonntag, 15.02. u. 22.02.:

9:00 Gottesdienst mit UL Pfr. i.R. G. Uhle (am Monatsletzten mit anschließender Abendmahlsfeier)

Urlaubsseelsorger vor Ort im Einsatz:

Pfr. Reinhard Ellsel von 28.01.-10.02.
Pfr. i.R. Gerhardt Uhle von 11.02.-28.02.

Vorankündigung:

Singspiel der Holzwürmer

zum „Turmbau von Babel“:

Freitag, 13.03., 15Uhr in der Evang. Kirche

Termine Krabbelgruppe:

Jeweils Mittwoch 14-tägig, von 09-10:30 Uhr im Bethaus
(genaue Termine siehe Veranstaltungskalender Pfarrgemeindehomepage!)

Die Trauer über den Tod eines lieben Menschen

braucht Zeit und Raum

Gehen wir ein Stück des Weges gemeinsam.

Herzliche Einladung zum Trauercafé

von 16:00-17:30 Uhr

Di., 27.01.2026 Evang. Pfarrhaus Schladming

Do., 23.04.2026 Kath. Pfarrhof Gröbming

Di., 30.06.2026 Kath. Pfarrhof Schladming

Do., 22.10.2026 Evang. Pfarrhaus Gröbming

Das erwartet dich:

Austausch mit Gleichgesinnten
Geschützter Rahmen und
Vertraulichkeit
Seelsorgerliche Begleitung

